



Wöchentliche Steuernachrichten (Tax-News) 08. April 2024*

Weitere Gespräche zur 2030 EU Strategic Agenda

Am Dienstag, den 2. April, lud der Präsident des Europäischen Rates, Charles Michel, die Staats- und Regierungschefs der EU zu einer neuen Reihe informeller Abendessen ein, um weitere Überlegungen zur strategischen Agenda der EU für 2030 anzustellen. Nach ersten Gesprächen im Oktober und November 2023 haben die Staats- und Regierungschefs bereits folgende Prioritäten festgelegt: - ein starkes und sicheres Europa; - ein wohlhabendes und wettbewerbsfähiges Europa; - ein freies und demokratisches Europa. Die informellen Abendessen werden in Vilnius, Bukarest, Warschau und Wien stattfinden. Ziel der Teilnehmer ist es, die künftigen Ziele der EU in den einzelnen Bereichen zu spezifizieren sowie konkrete Maßnahmen und finanzielle Mittel zur Erreichung dieser Ziele festzulegen. Ein detaillierter Entwurf der strategischen Agenda wird ausgearbeitet und dem Europäischen Rat Ende Juni zusammen mit dem Fahrplan für die künftige Arbeit an internen Reformen im Zusammenhang mit der Erweiterung vorgelegt.

Treffen der EU-Finanzminister am 12. April in Luxemburg

Die EU-Finanzminister werden am Freitag, den 12. April in Luxemburg zusammenkommen. Laut Tagesordnung des Treffens werden sie einen Meinungsaustausch führen und versuchen, Schlussfolgerungen über die Umsetzung der Fazilität für Konjunkturbelebung und Krisenbewältigung (RRF) zu verabschieden. Die Minister werden auch den Stand der wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der russischen Aggression gegen die Ukraine erörtern. Darüber hinaus wird der ECOFIN-Rat versuchen, das Mandat der EU für das Treffen der G20-Finanzminister und Zentralbankpräsidenten am 18. April 2024 zu genehmigen und eine Erklärung der EU für den Internationalen Währungs- und Finanzausschuss zu verabschieden. Schließlich werden sie einer Präsentation der Europäischen Staatsanwaltschaft (EPPO) über ihre Aktivitäten, insbesondere zur Bekämpfung des Mehrwertsteuerbetrugs, beiwohnen.

EU-Kommission lehnt die Aussicht auf eine „War Tax“ für Unternehmen in Russland ab

In einer schriftlichen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage, die am Dienstag, den 2. April, veröffentlicht wurde, wies EU-Steuerkommissar Paolo Gentiloni die Forderung nach Einführung einer Kriegssteuer auf EU-Unternehmen, die noch in Russland tätig sind, zurück und erklärte, dass die Mitgliedstaaten für die Gestaltung ihrer eigenen Steuersysteme und die Entscheidung, wen sie besteuern, zuständig seien. Gentiloni erinnerte jedoch daran, dass EU-Unternehmen jederzeit die geltenden restriktiven Maßnahmen der Union einhalten müssen,

einschließlich der vom Rat beschlossenen sektoralen restriktiven Maßnahmen wie Handelsbeschränkungen und vermögensbezogene Maßnahmen, und dass sie im Falle von Verstößen haftbar gemacht werden können. Aufgrund der aufeinanderfolgenden Sanktionspakete, die in den Jahren 2022 und 2023 verabschiedet wurden, sind mehr als 60 % der EU-Einfuhren aus Russland vor der Invasion restriktiven Maßnahmen unterworfen worden, die wichtige Sektoren wie Energie, Stahl, Holz, Maschinen, Fahrzeuge und Metallerzeugnisse betreffen, erinnerte Herr Gentiloni. 58% der EU-Exporte nach Russland seien ab Dezember 2023 ebenfalls unter die restriktiven Maßnahmen der EU gestellt worden, fügte er hinzu. Im Februar 2024 fragte der Europaabgeordnete Marek Belka (S&D, Polen) die Europäische Kommission, ob sie in Erwägung ziehe, gegen das "unverantwortliche und hauptsächlich gewinnorientierte Verhalten" europäischer multinationaler Unternehmen vorzugehen, die in Russland Geschäfte machen und Steuern zahlen und damit die russische Regierung in ihrem Krieg gegen die Ukraine unterstützen, und ihnen zusätzliche Steuern aufzuerlegen.

Frankreich plant nach den Europawahlen ein EU-weites Projekt zur Vereinfachung der Verwaltungsverfahren (Bürokratieabbau)

Bei einem Dreiertreffen in Paris am Montag, den 8. April, wird der französische Finanzminister Bruno Le Maire Berichten zufolge seinen deutschen und italienischen Amtskollegen Robert Habeck und Adolfo Urso vorschlagen, nach den Europawahlen gemeinsam ein EU-weites Projekt zur Verwaltungsvereinfachung zu starten, um mit dem Bürokratieabbau zu beginnen. Frankreich werde Deutschland und Italien vorschlagen, nach Juni eine so genannte "Omnibus"-Richtlinie zur Überarbeitung aller europäischen Normen auszuarbeiten, sagte er am Donnerstag, den 4. April, vor Journalisten. Das französische Wirtschaftsministerium werde außerdem vorschlagen, den Schwellenwert für die Anzahl der Beschäftigten, die als KMU gelten, von 250 auf 500 zu erhöhen, so dass mittelgroße Unternehmen von bestimmten regulatorischen Verpflichtungen im Bereich der Rechnungslegungs- und Finanzstandards sowie der nichtfinanziellen Berichterstattung ausgenommen werden könnten.

Anmeldung möglich: ETAF-Konferenz am 17. April 2024



17 April 2024 ETAF Conference

Towards a simpler, rationalised and future-proof EU tax system

13:00 - 16:00 CET

@ Sofitel Brussels Europe,
Place Jourdan 1, 1040 Brussels

With the EU elections coming up, it is the perfect time to engage in a collective reflection on the future of the EU tax system. This conference will bring together tax experts and EU officials to explore what the tax policies under the next European Commission should look like, as well as the future perspectives for tax advisers in the European Union. On this occasion, ETAF will also present its manifesto for the EU elections outlining several core demands to the next European Parliament and European Commission to ensure that the EU tax system is simpler, rationalised and future-proof.

Programme:

13:00 - Welcome coffee

13:30 - Introductory speech and presentation of ETAF manifesto by ETAF President, **Philippe Arraou**

13:45 - Panel discussion 1: Which tax policies under the next European Commission?

- **Benjamin Angel**, Director Direct taxation, Tax coordination, Economic analysis and Evaluation at the DG TAXUD of the European Commission
- **Panayiotis Nicolaides**, Director of Research of the EU Tax Observatory
- **Bart Van Coile**, President of the Belgian Institute for Tax Advisors and Accountants (ITAA)

Moderator: **Elodie Lamer**, Tax journalist at Tax Notes

14:55 - Panel discussion 2: Future perspectives for the tax advisers in the EU

- **Pascal Saint-Amans**, Former Director of the OECD CTPA, Non-resident fellow at Bruegel, Partner at Brunswick
- **Sean Bray**, Director of European Policy of Tax Foundation Europe
- **Florin Toma**, Expert accountant and Member of the Body of Expert and Licensed Accountants of Romania (CECCAR)

Moderator: **Jacomien van den Hurk**, Director EU Public and Regulatory Affairs at PwC

15:55 - Concluding remarks by Philippe Arraou

16:00 - Small reception

MORE SPEAKERS TO BE ANNOUNCED SOON!

Simultaneous interpretation EN-DE-RO
The conference will also be livestreamed

European Tax Adviser Federation AISBL – ETAF
Rue Montoyer 25, 1000 Brussels | Belgium
Phone: +32 2 2350-105 | email: info@etaf.tax | www.etaf.tax

Link zur Anmeldung:

<https://sweapevent.com/etafconference17april2024>

Haftungsausschluss

Der Newsletter enthält Informationen über europäische Steuerpolitik und Entwicklungen, die aus offiziellen Dokumenten, Anhörungen, Konferenzen und der Presse stammen. Er spiegelt weder die offizielle Position der ETAF wider noch sollte er als schriftliche Erklärung im Namen der ETAF verstanden werden.

Hinweis

Die Übersetzung des englischen Originaltexts erfolgt maschinell. Der DStV steht nicht für die Richtigkeit der Übersetzung ein. Der Originaltext findet sich unter: News - European Tax Adviser Federation (etaf.tax)